



„ES HAT RICHTIG GEWIRBELT“

→ WOLFGANG RAINER HECK IST GESCHÄFTSFÜHRER DER FIRMA TAIFUN – UND PLANT 300 JAHRE VORAUS

„Tofu? Was ist denn das?“, fragte Wolfgang Heck verwundert, als er 1986 das erste Mal von dem exotischen Sojaprodukt hörte. Mittlerweile ist der Südbadener seit über 20 Jahren Geschäftsführer der Firma Taifun, Europas größtem Bio-Tofu-Hersteller.

„Was will ich wirklich machen?“ – diese Frage bewegte Wolfgang Heck schon früh. In der Schule wollte er nicht länger als nötig bleiben, also ging er mit der Mittleren Reife ab und absolvierte eine Lehre als Bankkaufmann. Schnell war ihm klar: „Das wird mich nicht mein Leben lang begleiten.“ So folgte eine Ausbildung als Jugend- und Heimerzieher in einem Kinderheim. „Aber auch das hat mir nicht gereicht, ich wollte noch mehr über mich erfahren“, erzählt Heck den Entschluss, ein Psychologiestudium in Angriff nehmen zu wollen. Doch dafür brauchte er das Abitur. Um sich nicht wieder in die Mühlen des Schulalltags begeben zu müssen, gründete er 1981 mit Freunden den Verein Schulwerk und organisierte den Unterricht

und Ökonomie miteinander zu verbinden. Das Unternehmen hat den Bioboom in Deutschland nicht nur miterlebt, sondern auch mitgeprägt. Mit einem Marktanteil von fast 74 Prozent ist Taifun heute Marktführer, die Tofu-Wochenproduktion beträgt längst mehrere Tonnen. **Diese Entwicklung** hat dem Geschäftsführer auch einen hohen Grad an Freiheit ermöglicht: „Früher habe ich um meinen Feierabend kämpfen müssen, heute kann ich vieles delegieren und meinen Arbeitstag frei gestalten.“ So ist der „vielleicht nicht beste, aber leidenschaftlichste Steinplatten-Tischtennispieler“ am Feierabend und an den Wochenenden oft am Wiehrebahnhof anzutreffen. Fit hält sich der 53-Jährige außerdem mit Jogging und Gyrotonics, einem ganzheitlichen Bewegungskonzept. Die Zeiten, als er sich die Nächte mit Tofu um die Ohren geschlagen hat, sind längst vorbei. Die Arbeit verteilt sich heute auf rund 130 „tolle“ Mitarbeiter, die gute Betriebsatmosphäre gehört von jeher zur Unternehmensphilosophie. Schließlich ist jeder ein Teil

Als Heck 1986 seinen ersten Geschäftspartner Klaus Kempff kennenlernte und in dessen Firma ‚Life Food‘ mit einstieg, lag die Tofu-Wochenproduktion bei vier Kilogramm. „Wir haben ganz einfach angefangen, mit Rührlöffeln und großen Kochtöpfen. Unsere ersten Produkte haben wir per Hand etikettiert“, erzählt er. „In der einen Woche hast du fünf Etiketten geschrieben, in der nächsten zehn, und bei 30, 40 Etiketten dachtest du, Mensch, das läuft ja wahnsinnig. Und dann haben wir begonnen, die Etiketten zu fotokopieren.“ **1987 gründete Heck** die Firma Taifun Naturkost und eröffnete einen Stand in der Freiburger Markthalle. „Der Name weist schon darauf hin: Es hat richtig gewirbelt in dieser Zeit.“ Neue Mitarbeiter kamen dazu, der wachsende Betrieb zog in den ersten Jahren mehrmals in größere Räume um. Lehrreich, aber auch oft anstrengend und mühselig sei der Start gewesen: „Am Anfang habe ich tatsächlich manchmal auch ans Hinwerfen gedacht – wenn du um Mitternacht immer noch dastehst und in der Pro-

duktion putzt, denkst du schon mal darüber nach, wie jemand so blöd sein kann.“ Aber das Produkt sei stärker gewesen als alle Zweifel, sagt Heck, der sich zwar nicht streng vegetarisch ernährt, aber Taifun-Tofu allem anderen vorzieht. „Das hatte eine unglaubliche Kraft.“ **Energie schöpfte** die Firma immer auch aus dem Anspruch und der Möglichkeit, neue Formen des Wirtschaftens auszuprobieren, und Ökologie

des Ganzen ‚Taifun‘. „Ich habe die Firma Taifun nie erlebt als etwas, das ich getan habe, sondern als etwas, das größer ist als ich.“ Pläne für die Zukunft? Wolfgang Heck schaut gerne weit voraus: „Wir wollen die Firma nächstes Jahr in eine Stiftung umwandeln – damit wollen wir gewährleisten, dass Taifun die nächsten 200 bis 300 Jahre weiter existiert, und andere das Feuer weiter schüren können.“

Nicole Kemper



→ Das unbekannte Lebensmittel Tofu hat ihn „verrückt“ gemacht: Wolfgang Heck wollte mehr als Banklehre und Psychologie-Studium.

selbst. „Ich bin Taxi gefahren, habe gejobbt und habe mein Abitur 1983 an meiner eigenen Schule gemacht.“ Die Frage nach seiner Lebensaufgabe war trotzdem noch nicht gelöst – bis zu eben jenem Zeitpunkt, als er das Wort Tofu zum ersten Mal hörte: „Dass es ein Lebensmittel gab, das ich nicht kannte, hat mich ganz verrückt gemacht“, erinnert er sich, „und da kam mir der Gedanke, das ist vielleicht das, was ich suche.“

duktion putzt, denkst du schon mal darüber nach, wie jemand so blöd sein kann.“ Aber das Produkt sei stärker gewesen als alle Zweifel, sagt Heck, der sich zwar nicht streng vegetarisch ernährt, aber Taifun-Tofu allem anderen vorzieht. „Das hatte eine unglaubliche Kraft.“ **Energie schöpfte** die Firma immer auch aus dem Anspruch und der Möglichkeit, neue Formen des Wirtschaftens auszuprobieren, und Ökologie

des Ganzen ‚Taifun‘. „Ich habe die Firma Taifun nie erlebt als etwas, das ich getan habe, sondern als etwas, das größer ist als ich.“ Pläne für die Zukunft? Wolfgang Heck schaut gerne weit voraus: „Wir wollen die Firma nächstes Jahr in eine Stiftung umwandeln – damit wollen wir gewährleisten, dass Taifun die nächsten 200 bis 300 Jahre weiter existiert, und andere das Feuer weiter schüren können.“

KÖNIGE DER LANDSTRASSE

→ BERUFSKRAFTFAHRER IST EIN JOB MIT ZUKUNFT, DAS BVB BILDET AUS UND BILDET FORT



Foto: © BVB Kraftfahrerschule Freiburg GmbH

„**Man will** frischen Fisch noch am gleichen Tag auf dem Teller, man will den beim Händler bestellten PC natürlich noch vor Weihnachten haben. Dafür gibt es uns vom Transport- und Logistikgewerbe“, sagt Joachim Eckert. Er ist Geschäftsführer des Bildungswerks des Verkehrsgewerbes Baden GmbH (BVB). Auf dem Hof im Industriegebiet Hochdorf stehen einige blaue 40-Tonner, im Flachbau hinter dem Kundenparkplatz herrscht ein reges Kommen und Gehen. Hier und in den BVB-Niederlassungen in Singen, Villingen-Schwenningen und Rastatt wird aus- und fortgebildet. Kunden sind Transportunternehmen aus der Region genauso wie junge Männer, die auf den Bock wollen, deren Berufswunsch „König der Landstraße“ lautet. „In Deutschland werden im kommenden Jahr rund 30.000 neue Berufskraftfahrer benötigt, dies ist ein Job mit recht guten Perspektiven“, sagt der Geschäftsführer und Leiter der Kraftfahrerschule BVB, Joachim Lupa. In allen Klassen wird ausgebildet.

Doch ganz so einfach wie früher ist es nicht mehr. Denn „Dreier“ – der heute Führerschein der Klasse C1E oder CE heißt – machen und Gas geben, das war einmal. Seit Mitte der 70er Jahre gibt es den Beruf des Kraftfahrers auch als Lehrberuf, mittlerweile ist eine 36-monatige Ausbildung vonnöten, um sich „Berufskraftfahrer“ nennen zu dürfen. „Die Anforderungen an den Beruf steigen auch stetig mit der technischen Entwicklung in der Fahrerkabine“, sagt Eckert.

Hinzu kommen die vom Gesetzgeber verlangten Ausbildungen. Auch Kraftfahrer, die schon lange im Berufsleben sind, müssen demnach Fort- und Weiterbildungen wahrnehmen. Laut Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) sind innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren insgesamt 35 Stunden besuchter Weiterbildungskurse nachzuweisen. Die Schulungen, die das BVB als offiziell anerkannter Bildungs-

träger anbietet, sind vielfältig. Zum Beispiel geht es in Theorie und Praxis um wirtschaftliches Fahren, um Ladungssicherung oder um Fahrsicherheitstraining.

Dies muss der Fahrer künftig lückenlos und zusammen mit der Gesundheitsuntersuchung bei der Führerscheinstelle nachweisen, um den Führerschein mit einer neuen Schlüsselnummer im fünfjährigen Turnus verlängert zu bekommen. Der offizielle Stichtag hierfür ist grundsätzlich der 10. September 2014. Ab dann gilt der Führerschein ohne die Eintragung der Fortbildungen nicht mehr, gewerbliche Transporte dürfen „ohne“ nicht mehr gemacht werden. Und wenn der Führerschein 2012 ausläuft? „Dann empfehlen wir, die vorgeschriebenen Stunden bis zum Ablauf zu absolvieren“, sagt Eckert, „dann verlängert er sich automatisch bis 2017, dann ist eine nochmalige Verlängerung ab 2014 nicht mehr nötig.“

Dominik Bloedner

Info: www.bvbgmbh.de

▼ ANZEIGE

**„Fit for the road“
– von Anfang an!**

www.bvb-fahrschule.de